

Morgenstern, Christian: An den Andern (1892)

- 1 Ich hatte mich im Hochgebirg verstiegen.
- 2 Die Felsenwelt um mich, sie war wohl schön;
- 3 doch konnt ich keinen Ausgang mir ersiegen,
- 4 noch einen Aufgang nach den lichten Höhn.

- 5 Da traf ich Dich, in ärgster Not: den Andern!
- 6 Mit Dir vereint, gewann ich frischen Mut.
- 7 Von neuem hob ich an, mit Dir, zu wandern,
- 8 und siehe da: Das Schicksal war uns gut.

- 9 Wir fanden einen Pfad, der klar und einsam
- 10 empor sich zog, bis, wo ein Tempel stand.
- 11 Der Steig war steil, doch wagten wir's gemeinsam ...
- 12 Und heut noch helfen wir uns, Hand in Hand.

- 13 Mag sein, wir stehn an unsres Lebens Ende
- 14 noch unterm Ziel, – genug, der Weg ist klar!
- 15 Daß wir uns trafen, war die große Wende.
- 16 Aus zwei Verirrten ward ein wissend Paar.

(Textopus: An den Andern. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/57186>)